

SITZUNG DES VORSTANDS DER ETF 21. NOVEMBER 2006

PROTOKOLLS

Einführung

Die Sitzung des Vorstands der ETF im November 2006 wird in Brüssel abgehalten und von Jàn Figel', dem für allgemeine und berufliche Bildung, Kultur und Mehrsprachigkeit zuständigen Mitglied der Europäischen Kommission eröffnet. Den Vorsitz der Sitzung führt Frau Odile Quintin, Generaldirektorin der GD EAC. Die Vorsitzende begrüßt die Beobachter aus der neu ernannten Personalvertretung der ETF.

Nicht vertreten sind die folgenden Länder: Belgien, Dänemark, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Rumänien, Slowakei, Schweden und die Türkei.

Hr Figel' beschreibt die immer wichtigere Rolle der ETF beim Aufbau engerer Beziehungen zwischen der EU und den Nachbarländern rund um drei Hauptthemen:

- a) Einer der Bereiche der Zusammenarbeit des Europäischen Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstruments (ENPI) umfasst Berufsbildung und Ausbildung als Mittel zur Unterstützung von Stabilität und Sicherheit sowie als Instrument für die Förderung europäischer Werte.
- b) Die Entwicklung von Humanressourcen umfasst nicht nur den Bereich Bildung und es geht dabei nicht nur darum, Leute zur Arbeit zu bewegen, sondern es geht dabei auch um Menschenrechte, Demokratie und die gesellschaftliche Eingliederung von Minderheiten. Lebenslanges Lernen ist ein wesentliches Element zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und Unternehmen müssen dazu ermutigt werden, sich mehr einzubringen. Das Wissen muss im Mittelpunkt der EU-Strategie auf dem Weg zur Globalisierung stehen, und so kann die Globalisierung eine Chance für Europa sein.
- c) Die ETF hat sich als langfristige Stütze für die Reformbemühungen der Partnerländer bewährt und ist ein wichtiges Forum für den Erfahrungsaustausch. Der Ansatz des Policy-Learning ist der richtige Weg im Umgang mit der Erbringung dieser Unterstützung entsprechend den Ansätzen der EU.

1. Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird angenommen, nachdem Punkt 5 „Externe Bewertung der ETF“ dem Punkt 4 „Arbeitsprogramm und Haushalt“ vorangestellt wurde. Unter Punkt 6 werden die folgenden Themen behandelt:

- nächste Sitzung des finnischen Ratsvorsitzes;
- Agenda des deutschen Ratsvorsitzes;
- Agenda des portugiesischen Ratsvorsitzes.

2. Follow-up zur letzten Sitzung

Punkt i: Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung, die im Juni 2006 stattfand, wird ohne Änderungen genehmigt.

Punkt ii: Mündlicher Bericht über Aktionspunkte und schriftliche Verfahren

1. Entwurf des Aktionsplans über die externe Bewertung: in Diskussion, siehe Punkt 4(i);
2. Sensibilisierung der Mitgliedstaaten für die ETF: siehe Punkt 3(iii);
3. Erleichterung der aktiven Rolle von Mitgliedern des Vorstands bei ETF-Initiativen: siehe Punkt 3(iii);
4. Annahme des Jahresabschlusses 2005 im Wege des schriftlichen Verfahrens;
5. Annahme des revidierten Haushalts 2006 im Wege des schriftlichen Verfahrens;
6. Ersuchen an die Mitglieder des Vorstands, zur ETF-Website Stellung zu nehmen;
7. Verwaltungsvorschriften: Annahme der neuen Beschaffungs- und Finanzvorschriften;
8. Verbreitung der zweiten Welle der Durchführungsbestimmungen für das Personalstatut vor der Sitzung im Juni.

Herr François (F) ersucht die ETF, sich weiter darum zu bemühen, dass die Dokumente auf der Website auf Französisch verfügbar sind.

In Gedenken an Herrn Peter de Rooij, den früheren Direktor der ETF, wird eine Schweigeminute abgehalten.

3. Mündliche Berichte

Punkt i: Trends und Entwicklungen in der ETF

Das wichtigsten Themen, mit denen die ETF 2006 befasst war, bestätigen den Trend eines Übergangs von der technischen Unterstützung hin zur Bereitstellung ihres Fachwissens, wie in der von der Kommission verfassten Mitteilung über die ETF vorgesehen¹, insbesondere:

- institutionelle Entwicklungen: Strategische Unterstützung für die GD Relex und die GD Erweiterung im Planungsprozess für die neuen Instrumente durch Länderanalysen und die aktive Einbindung einer steigenden Anzahl von Dienststellen der Kommission an der Arbeit der ETF, einschließlich der GD Unternehmen und der GD Justiz;
- politische Arbeit zur Steigerung der Bedeutung der Kompetenz der ETF in Fragen der Entwicklung von Humanressourcen, einschließlich des Projekts über das Kompetenz-Profil von Zuwanderern und die Konferenz über die Gleichstellung von Männern und Frauen in Bildung und Ausbildung. Die ETF trug auch zur Analyse der Auswirkungen des Tempus-Programms auf die soziale und wirtschaftliche Entwicklung, höhere Bildungssysteme und Institutionen sowie auf die Kooperation zwischen Universitäten und Unternehmen bei;

Darüber hinaus nahmen die Mitglieder des Vorstands und die EU-Mitgliedstaaten 2006 aktiv an der ETF-Arbeit teil (siehe unten).

In Bezug auf die internen Entwicklungen wird Folgendes hervorgehoben:

- Eine Klage betreffend das Verhalten eines ETF-Mitarbeiters ist von einem Auftragnehmer eines Partnerlandes eingebracht worden.

¹ Hinweis: Die Mitteilung der Kommission über die ETF (832/2006) wurde am 19. Dezember 2006 angenommen.

- In Vorbereitung auf das geänderte Regulierungsumfeld ist eine Umstrukturierung der Verwaltungsabteilung im Gange.

Die Bedeutung der Migrationsfragen wird von **Herrn Perugini (I), Frau Leclerc (F), Frau Esteban (E), Frau Medeiros Soares (P) und Frau Borg (MT)** unterstrichen, und sie ermutigen die ETF dazu, sich in diesem Bereich mehr zu engagieren. Beispiele für mögliche zukünftige Aktionen wären die Suche nach Lösungen mit den Partnerländern, so dass Zuwanderer mit den erforderlichen Qualifikationen in die Mitgliedstaaten kommen und dementsprechend Integrationsprobleme vermindert werden können. Eine Synergie in diesem Bereich mit anderen EU-Einrichtungen wie dem Cedefop wird vorgeschlagen.

Eine Präsentation und Diskussion über die Ergebnisse des Migrationsprojekts der ETF wird es bei der nächsten Sitzung des Vorstands geben. Die Ergebnisse werden dazu beitragen, die zukünftigen Beiträge der ETF in diesem Bereich zu definieren.

Punkt ii: Fortschritt bei den Politiken und Programmen der Kommission, die Auswirkungen auf die ETF haben

1. Externe Bewertung der ETF

Die Kommission plant, im Dezember die Annahme einer Mitteilung über die externe Bewertung der ETF, in der sie „die insgesamt positive Bewertung von Effizienz und Wirksamkeit der Arbeit der ETF, zu der die Bewerter gelangt sind“ teilt und die Auffassung vertritt, „dass die Einrichtung einen wertvollen Beitrag zu den Tätigkeiten der Gemeinschaft geleistet hat“. Einige wichtige Änderungen sind erforderlich, zum Beispiel die Stärkung der Verbindungen zwischen den „mittelfristigen Prioritäten“, dem jährlichen Arbeitsprogramm, den Länderplänen und dem jährlichen Arbeitsprogramm sowie die Festlegung relevanter, messbarer Indikatoren, um das Follow-up der festgesetzten Ziele wie auch die Bewertung der Wirkung der ETF zu erleichtern. Was die neuen Instrumente für die externen Beziehungen anlangt, so sollte die ETF ihre Organisation und Arbeitsweise an ihr neues Umfeld anpassen. Die ETF muss - in Abstimmung mit dem Vorstand und der Kommission – klare Prioritäten festlegen und die ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen auf ihre Kerntätigkeiten konzentrieren. Dies setzt voraus, dass sich beide Seiten erneut zu einer klaren Kommunikation verpflichten.

Was das Beratungsgremium betrifft, so teilt die Kommission die Meinung der Bewerter; dass das Beratungsgremium seine satzungsgemäße Aufgabe als Leitungsorgan der ETF weitgehend eingebüßt hat. De facto wird über die Tätigkeiten der ETF im Dialog mit der Kommission entschieden, der auf den Prioritäten der EU-Außenhilfe basiert. In diesem institutionellen Kontext kann das Beratungsgremium bei der alljährlichen Festlegung des Inhalts der ETF-Tätigkeiten keine bedeutende Rolle mehr spielen. Daher sollte die Stiftung neue, flexiblere und kostengünstigere Wege einer Nutzung von externem Fachwissen in diesem Bereich untersuchen.

2. Verwaltung des Tempus-Programms

Die Kommission plant, ab 2008 die Verwaltung des Tempus-Programms von der ETF an die Exekutivagentur zu übertragen. Das Programm soll von der GD EAC und der GD AIDCO koordiniert werden. Die Kommission wolle sicherstellen, dass die von der ETF aufgebauten Programmkenntnisse erhalten bleiben und legt erfahrenen Tempus-Mitarbeitern der ETF sehr ans Herz, sich um Stellen bei der Exekutivagentur zu bewerben.

Die von der ETF zur Unterstützung der betroffenen Mitarbeiter bislang getroffenen Maßnahmen umfassen:

- ein internationales Mobilitätsprogramm vor der externen Ausschreibung von vakanten Stellen, was bisher in einem Fall erfolgreich war;
- den Tempus-Mitarbeitern bei Personalentwicklungsmaßnahmen Priorität einzuräumen;
- externe Unterstützung bei der Erstellung von Lebensläufen, bei der Stellensuche usw.;
- eine Präsentation durch die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit in Parma, wo zur Zeit eine breit angelegte Einstellungsoffensive läuft;

- eine Präsentation des Europäischen Amtes für Personalauswahl darüber, wie man sich für den öffentlichen Dienst bei der EU bewirbt;
- laufende Gespräche mit der Exekutivagentur, welche 2008 Mitarbeiter mit Tempus-Fachwissen einstellen wird.

Die ETF kann aber für Tempus-Mitarbeiter weder intern noch extern Stellen garantieren.

Herr Perugini (I) verweist darauf, dass der Übergang von Tempus auf die Exekutivagentur ein Thema ist, das den ETF-Mitarbeitern große Sorge bereitet. Er fordert die ETF dringend auf, sich zu bemühen, diese Mitarbeiter entweder intern oder in anderen Institutionen weiter zu beschäftigen und fragt, ob die Europäische Kommission in dieser Frage mitarbeiten könne.

3. Wichtige europäische Instrumente im Bereich allgemeine und berufliche Bildung

Der Europäische Qualifikationsrahmen ist vor kurzem angenommen worden und nationale Qualifikationsrahmen, die auf dem europäischen Modell aufbauen, gelten weithin als nützliche Reforminstrumente in den ETF-Partnerländern. Die Bemühungen der Kommission zur Sicherstellung der Anerkennung von Schlüsselkompetenzen und die zukünftige Mitteilung über Effizienz und Gerechtigkeit seien für die Partnerländer ebenfalls von großer Bedeutung. Das Europäische Institut für Technologie, welches zurzeit vorbereitet wird, wird die europäische Forschung und Innovation radikal ändern.

4. Neue Gründungsverordnung der ETF

Hinter der Schlussfolgerung der Kommission, dass die Gründungsverordnung der ETF geändert werden muss, stehen die Änderungen der Instrumente der externen Außenbeziehungen der EU sowie der gesamtheitlichere Ansatz zur allgemeinen und beruflichen Bildung, der sich infolge des Ansatzes von Lissabon ergibt. Die in Betracht gezogenen wichtigsten Änderungen für die neue Verordnung können wie folgt zusammengefasst werden:

- ein breiterer thematischer Aufgabenbereich: Entwicklung von Humanressourcen in einem Umfeld des lebenslangen Lernens;
- neu definierter geografischer Bereich mit Konzentration auf die Beitrittsländer (IPA) und Nachbarländer (ENPI);
- Aktualisierung der Beschreibung der Funktionen der ETF dahingehend, dass diese den tatsächlich durchgeführten Aufgaben entsprechen;
- modernere Lenkungsstrukturen zur Förderung effizienter Entscheidungsfindung und Konvergenz mit anderen Einrichtungen. Die Kommission erwog einen Vorstand bestehend aus fünfzehn Vertretern, von denen die Kommission und der Rat je sechs Mitglieder stellen sollten und drei Mitglieder ohne Stimmrecht aus Partnerländern kommen sollten. Alle Mitglieder würden auf Basis ihrer Erfahrung in dem Sektor für einen Zeitraum von fünf Jahren und unter Berücksichtigung der Gleichstellung von Frauen und Männern ernannt werden. Das Beratungsgremium hat keine satzungsmäßige Aufgabe als Lenkungsorgan der ETF mehr.

Der erste Entwurf der neuen Verordnung ist ausgearbeitet und wird nun in den Dienststellen der Kommission der informellen Konsultation unterzogen. Diese sollte Anfang 2007 abgeschlossen sein. Das Annahmeverfahren wird vom Artikel der EU-Verträge abhängen, der als Rechtsgrundlage dient. Wahrscheinlich wird dies der Artikel 150 über die berufliche Bildung sein. Da das gesamte Verfahren voraussichtlich ungefähr ein Jahr dauern wird, würde eine Verordnung im Prinzip frühestens Ende 2007 verabschiedet.

Herr Perugini (I) erklärt, dass er den Änderungen des thematischen Aufgabenbereichs und des geografischen Bereichs der ETF in der neuen Verordnung des Rates zustimme und verweist darauf, dass dem Vorstand keine Gelegenheit eingeräumt worden sei, den von der Kommission erstellten Entwurf zu kommentieren. Er fragt, wann dies möglich sei.

In Bezug auf die Zusammensetzung des Vorstands betont er die Notwendigkeit einer Mischung von verschiedenen Hintergründen und dass eine größere Präsenz von Mitgliedern aus Ministerien für Auswärtige Angelegenheiten vorteilhaft wäre. Angesichts der Tatsache, dass das aktuelle Statut eine Vertretung aller Mitgliedstaaten vorsieht, spricht er sich gegen den Vorschlag der gleichen Anzahl von Vertretern der Kommission und der Mitgliedstaaten aus.

Ms Leclerc (F) merkt an, dass der Aktionsplan für die externe Bewertung und der Vorschlag der Kommission für die neue Verordnung des Rates wichtige Hintergrundinformationen für den Vorstand liefern, die es dem Vorstand ermöglichen, das Arbeitsprogramm der ETF für 2007 zu genehmigen.

Die Stellungnahme der Kommission über den Vorstand der ETF ist dem Entwurf der interinstitutionellen Vereinbarung betreffend die Regulierungsagenturen entnommen, in der angeführt ist, dass die Kommission, da sie für die Regulierungsstellen verantwortlich ist, in den Vorständen dieser Agenturen eine gleiche Vertretung haben sollte. Bezug genommen wurde auch auf die in der externen Bewertung enthaltenen Empfehlungen betreffend die Notwendigkeit zur Sicherstellung der Kosteneffizienz der Lenkungsstrukturen. Die Verantwortung der Entscheidung über den Hintergrund der Vorstandsmitglieder sollte bei den Mitgliedstaaten liegen.

5. Tätigkeiten im IPA-Bereich

Die Kommission verabschiedete am 8. November 2006 eine Strategie für die Erweiterung auf der Grundlage von drei Grundpfeilern:

- Konsolidierung bestehender Maßnahmen und Vereinbarungen;
- Zugang zu Unterstützung auf Grundlage des in den einzelnen Ländern erzielten Fortschritts;
- verbesserte Kommunikation über die Erweiterungsstrategie für EU-Bürger.

Die drei großen Herausforderungen der Zukunft sind:

- wie werden die Verhandlungen mit der Türkei weitergehen;
- der Status des Kosovo;
- wie wird sichergestellt, dass der Erweiterungsprozess nicht durch EU-interne Probleme verzögert wird (institutioneller Rahmen, Haushaltsreform usw.).

Bei der Umsetzung des IPA ist ein bedeutender Fortschritt erzielt worden: der Finanzrahmen 2007-2009 wurde genehmigt und die zweite Planungsphase wurde eingeleitet (mit Prioritäten für jedes Land und jeden Sektor). Im ersten Semester 2007 sollten alle Planungsdokumente für das Jahr genehmigt worden sein. Die Planung erfolgt in der zweiten Jahreshälfte, danach folgt die Phase der Umsetzung. Die Europäische Agentur für Wiederaufbau wird auslaufen und durch Kommissionsdelegationen ersetzt.

Die Kommission schätzt den Beitrag der ETF zu den Planungstätigkeiten sehr, insbesondere im Zusammenhang mit der Bewertung von Arbeitsmarktfragen. Es wird erwartet, dass die enge Zusammenarbeit zwischen der GD Erweiterung und der ETF aufrechterhalten wird.

6. Tätigkeiten im ENPI-Bereich

Zugunsten einer größeren Außenwirkung des Instruments wird am 29. November 2006 eine Mitteilung der Kommission über die Europäische Nachbarschaftspolitik herausgegeben werden. Die Mitteilung wird sich auf Fragen konzentrieren, die für die ETF relevant sind, wie zum Beispiel das Freihandelsabkommen, das Austauschprogramm „von Mensch zu Mensch“ und die Migration.

Das ENPI wird ab 1. Januar 2007 operativ sein. Der Gesamthaushalt für den Zeitraum 2007- 2013 beträgt 11,2 Milliarden EUR. Der Bereich Migration erhält 3 % der Mittel. Ein vergleichbarer Betrag wurde für Migrationsfragen in den anderen Instrumenten der Außenbeziehungen zweckgebunden.

Verhandlungen mit dem Rat und dem Parlament über das Instrument für Entwicklungszusammenarbeit, das Asien, Lateinamerika und Südafrika umfasst, wurden erfolgreich abgeschlossen. Das Programm wird im Dezember verabschiedet werden.

Das Instrument für nukleare Sicherheit und das Instrument für Stabilität werden im Januar zusammen mit dem Instrument für Menschenrechte und dem Instrument für Demokratie in Kraft treten.

Punkt iii: Beziehungen mit EU-Mitgliedstaaten

Die ETF hat in Reaktion auf die im externen Bewertungsbericht enthaltenen Empfehlungen, Maßnahmen zur Stärkung ihrer Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Vorstands, den Mitgliedstaaten und den Beitrittsländern gesetzt.

Die Mitglieder des Vorstands wurden in den Sitzungen vom November 2005 und im Juni 2006 befragt, ob sie daran interessiert wären, eine aktive Rolle in ETF-Projekten zu übernehmen und eine Reihe von ihnen hat dies bejaht. **Frau Kylli Ali (EE)** und **Frau Paixao (P)** lieferten Beiträge zu ETF-Konferenzen über die Verbreitung von EU-Politiken (in Kiew und Tiflis) und Sozialpartnerschaften (in Rumänien).

Herr Szent-Leleky (H) unterstützte die NQF-Studienreise nach Ungarn und **Herr Perugini (I)** unterstützte den vor kurzem unterzeichneten italienischen Treuhandfonds, welcher der ETF gestiftet wurde und der sich im Zeitraum 2006-2008 auf 1 Million EUR beläuft.

Herr Constantinou (Zypern) unterstützte ein Seminar zur Sensibilisierung für die ETF, das im Oktober in Nikosia für die im Bereich Personalentwicklung tätigen lokalen Behörden abgehalten wurde.

Die Mitglieder werden ersucht, ihre Verfügbarkeit zur Unterstützung von ETF-Projekten im Jahr 2007 zu bestätigen.

Die ETF und das Cedefop haben sich zu einer engeren Zusammenarbeit verpflichtet und es wurden vor kurzem Prioritäten und verbundene Programme zwischen den beiden Einrichtungen vereinbart. Die ETF wird Produkte des Cedefop nutzen, um den Partnerländern Informationen über bewährte Verfahren in den Mitgliedstaaten zur Verfügung zu stellen, das Cedefop erfasst zurzeit die Ansätze in den Sektoren der Mitgliedstaaten, und eine Sektorenanalyse über Beschäftigung und Qualifikationen könnte insbesondere für die Partnerländer von Interesse sein. SWAP (sektorspezifischer Ansatz) ist ein Ermittlungsinstrument für die Erbringung von Hilfsleistungen und die im Jahr 2003 erstellten Richtlinien der Europäischen Kommission werden 2007 überarbeitet werden. Es solle eine Sitzung zwischen der ETF und der GD AIDCO zur Diskussion des zukünftigen ETF-Handbuchs über die praktische Umsetzung des sektorspezifischen Ansatzes im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung angehalten werden.

4. Externe Bewertung der ETF

Punkt i: Aktionsplan zur externen Bewertung der ETF

Der Entwurf des Plans zur externen Bewertung beruht auf den in der externen Bewertung der ETF abgegebenen Empfehlungen und dem Entwurf der Mitteilung der Kommission. Es wurden fünf Schlüsselbereiche für eine Verbesserung ermittelt: Politik und Strategie, Effizienz und Wirksamkeit, Beobachtung der ETF-Programme, Lenkung und Kommunikation. Es wurden 32 Verbesserungsmaßnahmen ermittelt, deren Umsetzung in den nächsten eineinhalb bis zwei Jahren vorgesehen ist. Die ETF wird dem Vorstand regelmäßig Fortschrittsberichte vorlegen. Die Annahme des Plans auf der Grundlage eines schriftlichen Verfahrens würde folgen.

Punkt ii: Unterstützungsnetzwerke der ETF (Beratungsgremium nach 2006)

Die Netzwerke der ETF werden angesichts der Empfehlungen im externen Bewertungsbericht, welche zum Beispiel die Kosteneffizienz des Beratungsgremiums in Frage stellten, umgestaltet. Das neue Konzept umfasst Netzwerke in den Partnerländern, Mitgliedstaaten, internationalen Organisationen und Geber, die im ETF-Bereich tätig sind, in deren Mittelpunkt ein neues Internationales Beratungsgremium (IAP) steht, das aus acht bis zehn Interessensvertretern der ETF besteht. Dieses neue Gremium würde ein Forum für die Diskussion von thematischen Fragen, wohingegen der Vorstand seine Verantwortung für die Festlegung der mittelfristigen Perspektive und die jährlichen Arbeitsprogramme beibehalten solle. Die genaue Struktur des IAP ist noch in Diskussion und eine endgültige Entscheidung wird in Kürze getroffen werden.

Frau Seng (D) verweist auf die schwerfällige Art des derzeitigen Beratungsgremiums und darauf, dass es diesem für das neue Mandat an Bedeutung fehle. Sie fordert, dass die Mitglieder des IAP vom

Vorstand ernannt werden, damit der Rechtstitel und eine ausgewogene Vertretung gewährleistet seien und die Schlussfolgerungen des IAP eine Anleitung für die Beschlüsse des Vorstands sind.

Frau Esteban (E) schlägt vor, dass das IAP mit dem Vorstand zusammenarbeiten solle.

Frau Medeiros Soares (P) drückt ihre Unterstützung für den Vorschlag aus, dass der Vorstand die IAP-Mitglieder ernennen solle. Darüber hinaus schlägt sie vor, dass der Vorstand selbst erörtern solle, ob das IAP die ETF direkt oder den Vorstand anleiten solle.

Frau Leclerc (F) stimmt zu, dass es erforderlich sei, das Papier im Detail zu erörtern und meint, dass das IAP die Rolle des Vorstands nicht gefährden solle.

Herr Perugini (I) erkennt die diversen Gründe an, die hinter dem Auslaufen des Beratungsgremiums stehen. Das IAP müsse allerdings vereinbar sein mit den Funktionen des Vorstands gemäß Absatz 78 des Bewertungsberichts.

Der Vorstand ist traditionellerweise für die Ernennung der Mitglieder des Beratungsgremiums zuständig. Der Vorstand könne die Mitglieder des IAP auf der Grundlage von Vorschlägen der ETF weiterhin ernennen. Die strategische Anleitung durch das IAP ist als Mittel zur Bekanntmachung des Inhalts des Arbeitsprogramms erforderlich.

Es wäre auch möglich, dass ausgewählte Mitglieder des Vorstands im IAP vertreten sind. Eine Unterstützung durch die Mitglieder des Vorstands wäre auch bei der Ermittlung von erfahrenen Beamten mit Eignung als IAP-Vertreter in den Mitgliedstaaten denkbar.

Der Vorschlag wird im Lichte der Kommentare der Mitglieder und der kommenden neuen Verordnung des Rates geprüft werden.

5. Arbeitsprogramm und Haushalt der ETF

Punkt i: Mittelfristige Perspektive der ETF 2007-2010

Die Tätigkeiten der ETF haben sich in Einklang mit den Entwicklungen in den EU-Außenbeziehungen, der Ausbildung und den Regulierungsrahmen entwickelt. Im Zeitraum 1994-2000 war die ETF weitgehend eine Einrichtung für die Projektumsetzung oder technische Unterstützung, wohingegen sie im Zeitraum 2000-06 durch die Erbringung von Projektplanungsdiensten und Anpassung ihrer internen Verwaltung an die Reform der Kommission einen größeren Beitrag leisten musste. In der nächsten Phase wird die ETF wieder vermehrt Planungs- und Strategieunterstützungsleistungen unter gleichzeitiger Einhaltung des Regulierungsrahmens erbringen. In diesem Lichte wurde die mittelfristige Perspektive der ETF 2007-10 unter folgenden Rahmenbedingungen festgelegt:

- Die Anforderungen der Kommission haben sich deutlich geändert, von der ETF werden jetzt Analysen, Formulierung und Umsetzung von Politiken und eine Abkehr vom Projektmanagement gefordert. Policy-Learning ist ein Instrument, das diesen Wandel unterstützt.
- Aufgrund der fünf neuen von der Kommission vorgeschlagenen Funktionen ist die ETF dazu aufgerufen, ihre Kapazität in den Partnerländern zu verstärken, um die Politiken zu formulieren und umzusetzen.
- Die ETF muss Personalstrategien und Personalentwicklungsmaßnahmen entwickeln, um ihr Personal bei den Anforderungen, die an das Fachwissen der Organisation gestellt werden, zu unterstützen. Beispiele für die Auffrischung der Qualifikation des ETF-Personals inkludieren Personalaustausch mit der Weltbank und der „Qualifications and Curriculum Authority for England“.
- Der Auftrag der ETF wurde im Lichte der erwarteten neuen Funktionen geändert. Dies wiederum erforderte größere Bemühungen zur Entwicklung neuer Kenntnisse und Lösungen, um den Zugang zu verschiedenen Arten von Fachwissen sicher zu stellen.

- Zusammenarbeit mit anderen Agenturen und EU-Einrichtungen (z.B. Cedefop, Gemeinsames Forschungszentrum und Europäische Behörde für die Lebensmittelsicherheit) sind wichtige Punkte auf der Tagesordnung.

Herr Perugini (I) erkennt an, dass das Dokument gut formuliert ist und die Herausforderungen der ETF gut widerspiegelt. Er schlägt eine Weiterentwicklung der folgenden Themen vor: Zusammenarbeit mit den Meda-Partnern, insbesondere im Bereich Aufbau von Institutionen mit dem ILO-Zentrum in Turin, Migration und Zusammenarbeit mit der Europäischen Investitionsbank.

Frau Leclerc (F) meldet Vorbehalte bezüglich der Genehmigung der mittelfristigen Perspektive vor Annahme der Mitteilung der Kommission im Dezember an. Sie fordert die ETF auf, die Kriterien für die geografische Prioritätensetzung festzulegen und weiterhin Migrationsfragen in ihre Arbeit zu integrieren.

Frau Medeiros Soares (P) betont, dass es notwendig sei, eine Verbindung zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung und Beschäftigung herzustellen und die Wichtigkeit der Verringerung der Armut zu unterstreichen.

Frau Seng (D) begrüßt die Bemühungen der ETF zur Erweiterung der Personalkapazitäten.

Herr Wieczorek (A) drückt seine Besorgnis über die Verbreitung der Informationen unter nicht im Vorstand vertretenen Mitgliedstaaten aus. Dies wurde von **Herrn Nupponen (FI)** bekräftigt.

Die ETF wird ermutigt, ihre Kriterien für die Prioritätensetzung ihres geografischen Schwerpunkts weiter zu entwickeln und eine Synergie mit anderen in diesem Bereich tätigen Organen sicher zu stellen. Die ETF wird ersucht, das Dokument entsprechend den im Vorstand abgegebenen Kommentaren zu überarbeiten und es im schriftlichen Verfahren neuerlich vorzulegen, sobald die Mitteilung der Kommission verabschiedet wurde.

Punkt ii: ETF-Arbeitsprogramm 2007

Das ETF-Arbeitsprogramm 2007 zeigt klar die Verlagerung in der Arbeit der ETF weg von der technischen Unterstützung im Bereich der Berufsbildung hin zur Unterstützung von Strategien zur Entwicklung von Humanressourcen in einem Umfeld des lebenslangen Lernens. Die ETF wird auch ihre Arbeit stärker fokussieren und zielgerichteter gestalten. Das Arbeitsprogramm ist rund um die folgenden drei Grundpfeiler strukturiert:

Grundpfeiler 1: IPA, ENPI, DCI, Innovation und Lernen und Tempus; Grundpfeiler 2: Unternehmenskommunikation, und Grundpfeiler 3: Organisationsbezogener Lernprozess in Ergänzung zum Kerngeschäft unter Grundpfeiler 1.

Herr Nupponen (FI) ersucht darum, dass im Anhang über die Zusammenarbeit zwischen der ETF und dem Cedefop (Seite 30) auf das Helsinki-Kommuniqué (und nicht auf die Helsinki-Studie, bei der eine Verzögerung eingetreten ist) verwiesen wird.

Das ETF-Arbeitsprogramm 2007 wird angenommen unter der Bedingung, dass eine genauere Beschreibung der Tempus-Aktivitäten inkludiert wird und die künftige Mitteilung der Kommission über die ETD nicht zu Alternativmaßnahmen führt.

Punkt iii: ETF-Haushaltsentwurf 2007

Die Haltung der ETF zu ihrem Haushalt 2007 kann mit drei Schlagwörtern zusammengefasst werden: Kontinuität, Innovation und Aufbau von Kapazitäten, um neuen Herausforderungen begegnen zu können.

Der Haushalt 2007 wird (vorbehaltlich der Genehmigung des EU-Gesamthaushalts durch das Europäische Parlament) unter Berücksichtigung, dass aufgrund der Unsicherheiten betreffend Tempus und die neue Verordnung des Rates das Jahr 2007 ein Übergangsjahr darstellt, genehmigt.

Punkt iv: Begründung für den Einnahmen- und Ausgabenplan der ETF für 2008

Der Zuschuss der Europäischen Kommission **für die ETF** im Jahr 2008 beträgt 19,484 Millionen EUR und liegt damit etwas unter dem des Jahres 2007 (19,7 Millionen EUR). Das Gleichgewicht zwischen den für den Haushalt 2007 erstellten Titeln sowie der Personalstand bleiben 2008 gleich. Die Verteilung des Haushalts 2008 nach Partnerregion/Thema ist wie folgt geplant:

- 36 % für Nachbarländer;
- 36 % für Beitrittsländer und potenzielle Kandidatenländer;
- 8 % für zentralasiatische Republiken;
- 20 % für innovative Maßnahmen zum Aufbau des ETF-Fachwissens und der ETF-Erfahrung im Rahmen von Pilotmaßnahmen.

Punkt 6: Sonstiges

Herr Nipponen (FI) informiert über ein bevorstehendes informelles Ministertreffen zur Annahme des Helsinki-Kommuniqués über die EU-Zusammenarbeit im Bereich Berufsbildung, das Anfang Dezember stattfinden wird.

Frau Seng (D) stellt die Prioritäten des deutschen Ratsvorsitzes zur Unterstützung des Lissabonner Prozesses vor:

- hochrangige Sitzung der Generaldirektoren in Bonn im November;
- nationale Qualifikationsrahmen;
- Programm Lebenslanges Lernen, mit einer großen Konferenz in Berlin im März;
- Bologna-Prozess;
- Kopenhagen-Prozess, mit einer wichtigen Konferenz im Juni;
- in Diskussion: Identität und Ausbildung;
- nationale Strategien für die frühe Kindheit.

Frau Medeiros Soares (P) berichtet, dass der portugiesische Ratsvorsitz die folgenden Prioritäten haben wird:

- Europäischer Qualifikationsrahmen;
- lebenslanges Lernen;
- Erasmus;
- Erwachsenenbildung;
- Lehrerausbildung;
- Bewertung von Schulen;
- soziale Integration;
- Anerkennung informeller Qualifikationen und Kompetenzen.

Die Kommission betont die Bedeutung der Erstellung eines Personalentwicklungsplans für das ETF-Personal.

Punkt 7: Datum der nächsten Sitzung

Es wird vorgeschlagen, die nächste Sitzung am 11. Juni 2007 in Turin abzuhalten.

Aktionspunkte

- Überarbeitung des Tempus-Abschnitts im AP 2007 im Hinblick auf eine Hinzufügung weiterer Details;
- Überarbeitung des Übermittlungsvermerks zum Haushalt, um hervorzuheben, dass das Jahr ein Übergangsjahr ist;
- Überarbeitung der mittelfristigen Perspektive mit Verweis auf die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen. Die mittelfristige Perspektive muss nach Annahme der Mitteilung der Kommission ein schriftliches Verfahren durchlaufen;
- Übermittlung des endgültigen Haushaltsplans und des Arbeitsprogramms an das Europäische Parlament mit einem Übermittlungsvermerk über die Unterschiede zwischen dem Vorentwurf des Haushaltsplans und dem Entwurf des Haushaltsplans;
- Verbreitung des Helsinki-Kommuniqués durch die ETF an die Partnerländer;
- Übermittlung des Aktionsplans zur externen Bewertung an den Vorstand zur Annahme im schriftlichen Verfahren;
- Verweis im Papier über die ETF-Netzwerke auf die Genehmigung der Mitglieder des Internationalen Beratungsgremiums (IAP) durch den Vorstand. Erörterung des überarbeiteten Papiers mit dem Vorstand, sobald die Kommission den neuen Entwurf der Verordnung des Rates angenommen hat;
- Übermittlung von Kopien sämtlicher Mitteilungen über Vorstandsangelegenheiten an den Länderbeauftragten bei der GD EAC.